

Personalnachrichten

für das Archiv der ~~Königlichen~~ Akademie der Künste
zu Berlin.

Oskar Loerke, Mitglied der Sektion für Tischkunst.

Mitglied seit 27. 10. 1926

geb. 13. 3. 1884

† 24. 2. 1941

zu

in Berlin

Jüngster Sohn Schwachs

Die ausländischen Herren Mitglieder der ~~Königlichen~~ Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und III unausgefüllt zu lassen.

L. Nr. 20

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Oskar Eugen Loerke

Geburtsort: Berlin - Halensee, Joachim-Friedrichstr. 34

b. Zeit und Ort der Geburt.

13. März 1884. Jüngen, Kr. Schwetz

Name und Stand des Vaters.

Julius Loerke, Grundbesitzer, jetzt erkrankt, Rentner

Religion.

evangelisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Ludwig

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

1917. Im neuen republikanischen Staat
militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Privatunterricht. Tausch humanistisches Gymnasium
zu Graudenz bis zum Abiturium. Vier Jahre Uni-
versitätsstudium in Berlin: Philosophie, Geschichte,
Germanistik, Literatur, Kunstgeschichte, Musik.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1910 Dreimonatiger Sturkheimaufenthalt in Paris

1912 Reise auf einem Fischdampfer in der
Nordsee gegen Island1914 März bis kurz vor Kriegsausbruch:
als Empfänger des Kleistpreises auf
Schiffen der Norddeutschen Lloyd von Bremen
nach Algier; durch Algerien, auf Kamelen
durch einen Teil der Sahara; längerer
Aufenthalt in Südtalien.Mehrere italienische Reisen nach Kriegsende
würden für meine Dichtung fruchtbar

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.1914 bis 1917 Dramaturg im Theaterverlag Felix Bloch Erben,
BerlinSeit 1917 Leiter des Lektorats im Verlag S. Fischer, Berlin
Mehrere literarische Preisrichterämter.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
	<i>Erscheinungsjahr:</i>	
Vineda. Erzählung	1907	S. Fischer, Verlag, Berlin
Franz Pfütz "	1909	"
Des Wunsches. Roman	1910	"
Wanderschaft. Gedichte	1911	"
Gedichte	1915	Vormerslags-Gesellschaft Berlin
Gedichte	1916	S. Fischer, Verlag, Berlin
Das Goldbergwerk. Nov.	1919	Frederick-Verlag, München
Chimärenreiter. Novellen	1919	Roland-Verlag, München
Der Prinz und der Tiger. Erzählung	1920	S. Fischer, Verlag, Berlin
Pompeji. eine Welt-Reise	1921	Verlag der Dichtkunst, Potsdam
Der Oger. Roman	1921	Hoffmann & Campe, Berlin
Die heimliche Stadt. Gedichte	1921	S. Fischer, Verlag, Berlin
Zeitgenossen aus vollen Seiten. Erz.	1925	"
Der längste Tag. Gedichte	1926	"
Ausgedehnte kritische Tätigkeit seit etwa 1910		
Herausgeberschaft mit meist ausführlichen Untersuchungen meist auf des künstlerische bezüglichen Erörterungen: Rückert, Goethe, Jean Paul, Klopke, Heine, Lese.		

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

S. unter II D.

Am 1. Sept. 1926 - 11. IV
1928 für die Zeit vom 1. 10. 1926
bis 30. 9. 1929 zum Vizepräsidenten in der
unüberrückten Position für Städt.
Rück. berufen
Vizepräsident in der Vizepräsidenten
als Stellvertreter für 1928/29.
folgt. " 1929/30
Vizepräsident als Vizepräsident für die
Zeit vom 1. 10. 1929 bis 30. 9. 1930

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Ämter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

1913 Keislerpreis

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Die Taten meines bisherigen Lebens sind in dem vorstehenden Rubriken zusammengestellt. Sie seien durch die auf die Preussische Akademie der Künste selbst beigefüglichen ergänzt: am 27. Oktober 1926 wurde ich zum Mitglied der Sektion für Bildende Kunst gewählt, am 13. November 1926 teilte der Herr Präsident die Bestätigung der Wahl durch den Herrn Minister mit, am 18. November 26 wurde ich zum Mitglied des Senats gewählt, am 30. Nov. durch den Herrn Minister bestätigt und zum Senator für die Zeit vom 1. 10. 26 bis zum 30. 9. 29 berufen.

Die Zahl der äußerlichen Bewegungen, Veränderungen und Entscheidungen in meinem Leben ist nicht groß. Das innerlich Bestimmende, Fortwirkende und Fruchtbringende ist durch Zeitangaben nicht zu begrenzen. Das Tiefsche und fast täglich Erregende für meine Stellung zur Kunst und zur Welt überhaupt empfangen ich und empfangen es noch aus meiner Beschäftigung mit Johann Sebastian Bach. Am deutlichsten sichtbar in der Literatur der Gegenwart bin ich vielleicht durch meine Lyrik geworden: meine Einsichten in das Wesen dieser Kunst verdanke ich vornehmlich den ehrfürchtig angehörten chinesischen Meistern der klassischen Zeit, Walther von der Vogelweide, Klopstock, Goethe, Hölderlin, Stefan George. Auf Art und Entwicklung meiner Arbeiten hatten eine Reihe von Freunden den stärksten Einfluss gehabt: Gerhard Hauptmann, Moritz Heimann, Hermann Bahr, Walther Rathenau, Dr. Walter Emil Oelck, E. R. Weiss und mancher andere.

Oskar Loerke.

Berlin - Halensee, d. 6. Dezember 1926.

geb. 13.3.84

geb. 24.2.41

100

geb. 24.2.41

geb. 27.10.1926

Anstalt: Preussische Akademie der Künste

Personalblatt

für planmässig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung planmässiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

1. Name und (Haupt-) Vorname: Loerke, Oskar
2. Dienststellung: Senator in der Sektion für Lichtkunst der Preussischen Akademie der Künste
3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt: 13.3.1884 geb. in Jungen Kr. Schwetz a/W.
4. Bekenntnis: evangelisch
5. Beruf und kurze Angabe über den Bildungsgang: Dichter, Schriftsteller, Kritiker. Nach privater Vorbereitung im Elternhause besuchte ich das Gymnasium (humanistisch) zu Graudenz von der Sexta bis zur Ablegung der Reifeprüfung. Darauf besuchte ich die Universität Berlin vier Jahre lang. Philosophie, germanische Philologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musik. Mehrere Studienreisen; besonders: auf einem Fischdampfer gegen Island nach Empfang des Kleist-Preises (1913) bis zum Kriegsausbruch Algerien, Sahara, Süditalien. Privatim ausgebreitete Literatur- und Musikstudien.
6. Bestandene Prüfungen (Zeit und Ort): Abiturium 1903 am damals Kgl. Preuss. Gymnasium zu Graudenz.

7. Akademische Grade, Titel (Tag ihrer Verleihung, bei der Doktorwürde Angabe des Promotions-tages und der Universität, an der sie erworben ist):

8. Tag der Verteidigung
(in Preussen):

11. Dezember 1926

9. Beschäftigungen oder sonstige
Stellungen vor Eintritt in das
gegenwärtige Dienstverhältnis
(Genaue Angabe von Zeit und Ort):

a) Im Privatdienst:

1914 bis 1917 Dramaturg des Theater-
Verlags von Felix - Bloch - Erben,
Berlin-Wilmersdorf
Seit 1917 Leiter des Lektorats, lite-
rarischer Berater des S-Fischer-Ver-
lags, Berlin W Bülowstr. 90

b) In anderen Dienstverhältnissen:

Mehrfach ehrenamtlich literarischer
Preisrichter

c) Im ausländischen Dienste:

10. Tag der Anstellung in der gegen-
wärtigen Stelle:
Planmässig oder vertraglich
angestellt?

Auf Grund des Statuts der Akademie
vom Herrn Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung am 30. November
1926 (U IV Nr. 15126) für die Zeit
vom 1. Oktober 1926 bis 30. September
1929 zum Senator berufen.

11. Besoldungsdienstalter in der
gegenwärtigen Stellung:

12. Bei vertraglich Angestellten
Angabe des Datums der Verein-
barung und der Dauer des
Dienstverhältnisses:

13. Dienstwohnung oder Ortszuschlag?

14. Nebenämter und Einkommen daraus:

s. unter 9
Literaturkritik an Zeitungen (seit
1920 Berliner Börsen-Courier) und
Zeitschriften.

15. Besondere Festsetzungen wegen
Anrechnung früherer Dienstzeit
auf das Besoldungs- und das
Pensionsdienstalter:

16. Militärdienst (Angabe der Zeit
und des Truppenteils) und Be-
förderungen im Militärver-
hältnisse:

Juni bis September 1917 in der
Garnison Königsberg i.Pr. belanglos
beschäftigt.

17. Teilnahme an Feldzügen:

18. Familienstand (ledig, verhei-
ratet, verwitwet, Zahl, Ge-
schlecht und Geburtstag der
Kinder):

ledig

19. Besondere Abmachungen, z.B.
über Gewährung von Urlaub usw.
